



Oliver Knoblich (2)

Sternfahrt zum Verkehrs-Brennpunkt in Altencelle: Rund 2000 Celler demonstrierten für einen sofortigen Weiterbau der B3-Ostumgehung.

## Paukenschlag bei Celler Demo

### Sofortvollzug greift: 92 Millionen für Ostumgehungs-Weiterbau

VON MICHAEL ENDE

**CELLE.** Rund 2000 Celler haben gestern für den sofortigen Weiterbau des Mittelteils der Celler B3-Ostumgehung demonstriert. Ihr Engagement und der Druck auf die Politik, den die Bevölkerung aufgebaut hat, trägt erste Früchte. Bei der Kundgebung in Altencelle kündigte Niedersachsens Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) an, dass der Bund trotz anhängiger Klagen des BUND das Geld für den Weiterbau bereitstelle und Althusmann den Sofortvollzug anordne – ein Paukenschlag.

Um zu beweisen, wie wichtig die neue Umgehungsstraße für Celle ist, benutzten die Demonstranten die vorhandenen Straßen – als Radler-Gruppen bei einer Sternfahrt aus verschiedenen Ortsteilen und aus Nienhagen zum Verkehrs-Brennpunkt in Altencelle. Außerdem überquerten sie im Rahmen einer „mobilen Mahnwache“ auf den dafür vorgesehenen Überwegen immer wieder die Alte Dorfstraße, auf der sie auch noch einen Pro-

testzug veranstalteten. Schon an normalen Freitagnachmittagen ähnelt der Verkehr auf der Dorfstraße dem auf einer Autobahn. Durch die Demonstration kam er zeitweise zum Erliegen. Autofahrer fluchten über diesen „Stau hoch drei“. Viele hatten Verständnis für den Protest der verkehrsgeplagten Celler. „Ich muss oft mit meinem Transporter hier lang fahren“, so Rainer Machens aus Braunschweig: „Was ihr hier braucht, ist 'ne richtige Straße.“

Dagegen kämpft der BUND. Da die Umweltschutzorganisation auch gegen die in Sachen Fledermausschutz optimierte Planung für den 5,5 Kilometer langen Mittelabschnitt der neuen B3 zwischen der B214 in Altencelle und der B191 im Norden der Stadt Klage eingelegt hat, weil nach BUND-Meinung der Fledermausschutz weiter optimiert werden müsste, sind viele Celler Bürger aufgebracht: Sie wollen keine weiteren jahrelangen Bauverzögerungen hinnehmen. Althusmann steht unter Zugzwang – schließlich hatte er angekündigt,

noch in diesem Jahr den ersten Spatenstich setzen zu wollen.

So gab Althusmann jetzt bekannt, dass der „Gordische Knoten“ durchschlagen sei: In den Bundeshaushalt 2020 werde die Summe für die Fertigstellung des Umgehungs-Mittelteils in Höhe von 92 Millionen Euro eingestellt. Das bedeute, dass noch in diesem Jahr zunächst mit dem Bau der Umgehungs-Brücke „Ce 12“ über die B214 in Altencelle begonnen werden könne, so der Minister: „Die Mitteilung des Bundes für die Baufreigabe des wichtigen Mittelteils hat für Celle beinahe historischen Charakter. Unser beharrliches Engagement für Celle und den Weiterbau der B3 haben sich bezahlt gemacht. Nach jahrelangen Verzögerungen können wir endlich mit dem Bau der so wichtigen Ostumgehung loslegen.“ Mit der Bereitstellung der Gelder für den Mittelabschnitt greife der gesetzliche Sofortvollzug, so dass man die Bauarbeiten umgehend ausschreiben werde.

„Vom BUND hab ich die Schnau-

ze voll – deshalb trete ich in ihn ein.“ Der Celler, der dies am Rande der Demonstration sagte, war kein Spinner. Denn was aberwitzig klingt, könnte aus Sicht des BUND-Gegners tatsächlich Sinn machen: „Wenn möglichst viele wie ich in den BUND eintreten, dann könnten wir den Verein als dessen Mitglieder zur Vernunft bringen. Dann wäre es aus mit der Prozesshanseli.“

So sehr um die Ecke dachten bei der Pro-Ostumgehungs-Demonstration allerdings nur wenige. Viele brachten dagegen mit Transparenten und Plakaten ihren Unmut am bisherigen Bau-Stau zum Ausdruck. Demonstrations-Organisator Wolfgang Lohmann von der Bürgerinitiative „Ostumgehung Celle – jetzt!“ zeigte sich mehr als zufrieden mit der Resonanz: „Wir Celler haben heute gezeigt, dass wir nicht länger zusehen wollen, wie nichts vorangeht. Und diese Botschaft ist bei den Verantwortlichen angekommen. Zusammen sind wir stark. So wollen wir weiter machen.“